

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mk. 25 Pfg.** vierteljährlich, mit Postgebühren.



Anzeigen

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übernommen.

Nr. 2870

Ahrensburg, Sonnabend, den 11. Dezember 1897.

20. Jahrgang.

Zu den Vorgängen in Ostasien.



Die Besetzung der chinesischen Hafenbucht von Kiao-Tschou durch deutsche Marineheile hat, wie zu erwarten war, bei den anderen Mächten große Aufmerksamkeit hervorgerufen und allgemein nimmt man an, daß dieselbe noch weitere Kreise ziehen wird; denn das Streben, von dem allem Anschein nach dem Verfall entgegengehenden chinesischen Reiche einen Antheil zu gewinnen, ist thatsächlich bei den an den ostasiatischen Verhältnissen interessierten Mächten vorhanden.

Durch diese Sachlage gewinnt das ganze, hier in Betracht kommende Gebiet Ostasiens erhöhtes Interesse, namentlich betrifft dies die Lage der deutscherseits okkupirten Bucht in Bezug auf die weitere Umgebung. Wir geben unsern Lesern daher beifolgend eine Kartenzzeichnung Ostasiens, umfassend Ostchina, Korea, das westliche Japan mit Formosa, sowie den an Korea anstoßenden Theil der russischen Küstenprovinz von Sibirien.

Kiao-Tschou liegt ziemlich im Mittelpunkt des hier umschriebenen geographischen Gebietes, es entbehrt zur Zeit noch der regelmäßigen Schiffsverkehrsverbindungen, da die Chinesen diesen von Natur mit großen Vorzügen ausgestatteten Hafen verlassen ließen. Der regelmäßige Dampferverkehr bewegt sich aber in großer Nähe zwischen den nord- und südchinesischen Häfen, meist werden diese Linien nördlich von Shanghai von japanischen Gesellschaften betrieben. Deutschland hat eine regelmäßige Postdampferlinie (von Bremen, Norddeutscher Lloyd) über Hongkong nach Shanghai, von wo aus die Linie über Fusan, den Vertragshafen in Südkorea und Schimonoseki nach Tokio, der Hauptstadt Japans geht. Weiter gehen regelmäßig englische, deutsche und amerikanische Linien von Hongkong aus theils direkt, theils indirekt über Shanghai nach Japan.

Korea steht bekanntlich stark unter russischem Einfluß, der sich dort mit dem japanischen kreuzt, russische und japanische Besatzungen stehen in torenianischen Städten. Das nordöstliche, an Korea und die russische Küstenprovinz grenzende China wird völlig von Rußland beherrscht, seitdem die ostchinesische, zur Abtötung der sibirischen, gebaute Bahn von russischen Truppen „besetzt“ wird.

In Süchina hat das allerdings politisch unbedeutende Portugal in Macao an der

Mündung des Kantonflusses eine Besitzung, unmittelbar neben welcher die starke englische Position von Hongkong liegt. Längs des ganzen, bis auf tausende von Kilometern landeinwärts für verhältnismäßig große Schiffe befahrbaren Yangtsekiang sind zahlreiche Niederlassungen europäischer Kaufleute vorhanden, und neuerdings will England, wie man annehmen zu müssen meint, seinerseits das Thal dieses Flusses als Kompensation für die deutsche Erwerbung von Kiao-Tschou in Besitz nehmen. Es wäre ein ungleich größeres Gebiet, als der deutscherseits zur Erzwingung einer Genugthuung mit Beschlag belegte Hafen.

China und Japan haben ihre Häfen dem Verkehr mit den Kulturmächten erst dann geöffnet, wenn mit ebenerm Finger an ihre Thore geklopft wurde; so sind nach und nach eine Reihe von Häfen verhältnismäßig dem internationalen Verkehr geöffnet worden, die unsere Leser in der Karte durch Unterstreichungen hervorgehoben finden.

Die Entsendung von Verstärkungen für die deutsche ostasiatische Kreuzerdivision läßt erkennen, daß man den Vorgängen daselbst eine größere Bedeutung beimißt, als sie in der ersten Veranlassung zu dem Vorgehen zu liegen scheint, denn sonst würde die Nachsendung verhältnismäßig so bedeutender Verstärkungen nicht stattgefunden haben. Auch kann die letztere als ein Zeichen dafür angesehen werden, das Deutschland die einmal eingenommene Position dort zu behaupten bezw. als dauernden Besitz zu behalten beabsichtigt. Jedensfalls sind die Vorgänge die sich in Ostasien in näherer Zukunft abspielen werden, geeignet die gespannte Aufmerksamkeit aller politischen Kreise auf sich zu lenken, weshalb unseren Lesern die hier beigezeichnete Kartenzzeichnung, die einen guten Anhalt zur Verfolgung aller später eintreffenden Nachrichten bietet willkommen sein dürfte.

Schleswig-Holstein.

(Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Quellen-Angabe erfolgt, nicht gestattet.)

* Ahrensburg, 10. Dezember. Am Sonntag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr,

wird im Bürger-Verein wieder ein Vortrag gehalten werden.

Wie schon früher berichtet worden ist, magt der Hofbesitzer Koopman in Wulfsdorf im Verwaltungsstreit-Verfahren gegen den dortigen Gemeindevorsteher auf Ausschluß seines Besitzes aus dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk. Seiner Größe und Lage nach kann der Besitz nach den Bestimmungen des Jagdgesetzes einen selbstständigen Jagdbezirk bilden. Der Streit dreht sich darum, ob der Besitzer den Gemeindevorsteher rechtzeitig und bestimmt vor der Neuverpachtung der Jagd davon in Kenntniß gesetzt hat, daß er seine Ländereien, die bisher immer mit der gemeinsamen Jagd der Feldmark Wulfsdorf verpachtet waren, jetzt aus dem gemeinsamen Jagdbezirk ausschließen wolle, was vom Kläger behauptet, vom Beklagten aber bestritten wird. In erster Instanz hat der Kreis-Ausschuß die Klage abgewiesen und dieser Tage hat in zweiter Instanz der Kreis-Ausschuß ein gleichlautendes Urtheil gefällt.

n Ahrensburg, 10. Dezember. In der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins am 8. d. M. wurden die statutengemäß auscheidenden Herren, C. Graf von Schimmelmann als erster Vorsitzender und Schweinfurth als Schriftführer per Amation wieder gewählt. Als Delegirter zum landw. Kreisverein für die Provinz Stormarn wurde Herr Inspektor Lemde gewählt. Zwei Mitglieder wurden neu aufgenommen, so daß der Verein jetzt 73 Mitglieder zählt. Beschlossen wurde, im Monat Februar 1898 einen Ball mit gemeinschaftlichem Abendessen abzuhalten. Einladungen können auch an Nichtmitglieder erfolgen, Entree wird nicht erhoben. Zum Ball-Comitee sind gewählt; die Herren Banles-Gr. Hansdorf, Hoepfer und Schweinfurth-Ahrensburg. Zur Januar-Versammlung soll Herr Lehrer König einen Vortrag halten. Wegen vorgerückter Zeit wurden die andern Fragen auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt.

10. Dezember. Gestern Abend nach 10 Uhr wurde in dem Abort des hiesigen Bahnhofes die Leiche eines Mannes gefunden. Derselbe hatte sich durch einen Revolvererschuss in die Schläfe das Leben genommen, der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Der Verstorbene war fein gekleidet, trug eine Uhr und einen Siegelring, in zwei bei ihm vorgefundenen Portemonnais war jedoch kein Geld vorhanden. Außerdem wurde ein Pfandschein bei ihm gefunden. Aus dem noch geladenen neuen Revolver war nur ein Schuß abgefeuert. Der Verstorbene dürfte etwa 20-30 Jahre alt sein, er trug einen starken Schnurbart und war mit einem feinen schwarzen Anzuge, blaugrauen Ueberzieher, neuen Stiefeln und Strümpfen bekleidet, über seine Person fehlt bisher noch jede Auskunft. Er dürfte kurz vor der That mit dem Zuge angekommen sein; die Leiche war beim Auffinden noch warm und wurde in die Leichenkammer des Armenhauses geschafft.

Das am heutigen Tage von der hiesigen Brauerei, C. D. Wolfram, zum Ausstoß gekommene Bad-Bier zeichnet sich durch seinen vorzüglichen Wohlgeschmack ganz besonders aus; es ist wiederum ein gutes Zeichen trefflicher Brauerei der genannten Firma.

H. Bünningsstedt, 10. Dezember. Am nächsten Montag feiern die Eheleute Hufner Hans Briggers und Frau geb. Soltan das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Ultrahlekt, 10. Dezember. Eine neue Beleuchtungsart ist hier auf dem Bahnhofe probeweise eingeführt worden und soll in dieser Art auf sämtlichen Stationen der Lübeck-Hamburger Bahn, auf denen keine Gasbeleuchtung vorhanden ist, zur Einführung gelangen. Es handelt sich um die Anlage von Spiritus-Glühlampen, die von einer Berliner Gesellschaft ausgeführt wird. Die Lampen bestehen aus tugeförmigen Glasbehältern, in denen sich der Beleuchtungsapparat mit dem Glühstrumpf befindet, der Spiritusbehälter, von dem aus die Flamme gespeist wird, be-

findet sich oberhalb der Glasluge. Die Lampen sollen pro Stunde nur 90 Gramm Spiritus verbrauchen und somit würden sich, da denaturirter Spirit verwendet wird, die Kosten billig stellen. Auf dem Bahnsteige des hiesigen Bahnhofes sind zuerst drei solcher Lampen aufgestellt worden, die aber am Dienstag und Mittwoch noch nicht recht funktionieren wollten, angeblich sollte der verwendete Spirit untauglich sein. Eine der am Mittwoch Abend schließlich gut brennenden Lampen verbreitete ein vorzügliches Licht. Die Berliner Gesellschaft stellt die Lampen vorläufig für geeignetes Risiko auf, die Eisenbahngesellschaft wird die Beleuchtung nur einführen, wenn sie sich als praktisch bewährt.

Südliches Stormarn, 9. Dezember. Dem Schäferbesitzer und Landwirth Dörwald in Barsbüttel wurden vor einigen Tagen auf der Feldmark Jenfeld, wo er seine Schafe eingebuchtet hatte, drei Schafe gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Auch im Herbst wurden ihm 2 Schafe entwendet. Der Verlust ist für den Betroffenen um so empfindlicher, als er im vor. Jahre 60 Schafe durch Krankheit verloren hat.

Vor einigen Tagen wurde der zweite Lehrer in Barsbüttel, Herr Babbert aus Rehforst, durch den Schulinspektor Herrn Pastor Thomsen-Steinbek in sein neues Amt eingeführt.

Bei einer kürzlich auf der Feldmark Willinghusen abgehaltenen Treibjagd, wobei nur ein Theil des Feldes abgetrieben wurde, wurden 43 Hasen erlegt. Riesiges Glück hatte dabei ein Hase, auf den zwölf Schüsse abgefeuert wurden und der doch noch entkam! Auf der Feldmark Stapelsfeld wurden bei einer Treibjagd 178 Hasen und 6 Hühner erlegt.

Kiel, 6. Dezember. Für das Herzog Friedrich-Denkmal sind aus der Provinz aus freiwilligen Beiträgen bisher 13 000 Mk. gesammelt. Die Kosten für das Denkmal sind sehr verschieden veranschlagt; von der einen Seite werden sie auf 40-50 000 Mk., von der anderen auf 100 000 Mk. berechnet. In Kiel denkt man aus freiwilligen Beiträgen 15 000 Mk. und dazu von der Stadt 10 000 Mk. aufzubringen; aus dem übrigen Schleswig-Holstein freiwillig 25 000 Mk., während der Rest von der Provinzial-Verwaltung eventuell gedeckt werden müßte.

8. Dezember. Auf der Fahrt nach Christiania fand bei einem Ankermanöver des Panzerschiffes „Württemberg“ eine leichte Kollision mit dem Panzerschiff „Brandenburg“ statt. Beide Schiffe sind leicht beschädigt und konnten allein zurückkehren. Die „Württemberg“ geht nach Kiel ins Dock, um den Schaden auszubessern, und die „Brandenburg“ nach Wilhelmshaven. Die Kollision wurde durch den Panzer „Württemberg“ herbeigeführt, der im Begriff einen Ankerplatz aufzusuchen, durch den aus dem Welt kommenden Strom gegen den Raminsteven des vor Anker liegenden Panzers „Brandenburg“ getrieben wurde. Die „Württemberg“, der zwei Abtheilungen voll Wasser gelaufen sind, liegt schon im Todendod der Kieler Werft. Panzer „Brandenburg“ ist durch den Kanal nach Wilhelmshaven zur Reparatur gegangen.

Friedrichstadt, 6. Dezember. Heute am Sanct Nikolausabend herrscht in unserer Stadt ein besonders reges Leben und Treiben. Es findet hier nämlich das sog. „Nikolausdrehen“ statt, d. h. es läßt eine Anzahl hiesige Geschäftsleute Waaren mittels des Drehbretts auspielen. Nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus der Umgegend finden sich zahlreiche Leute in den betr. Säulern ein um einmal ihr Glück am Drehbrett zu versuchen. Das „Drehen“ scheint hier so alt wie die Stadt zu sein, und ist daher wahrscheinlich durch die Gründer von Friedrichstadt, die Holländer, hier eingeführt worden. Jeder Versuch, den alten Brauch zu beseitigen, stößt bei der Bürgerschaft hier selbst auf lebhaften Widerstand.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C V M B.I.G.

Deutsches Reich.

Der Reichstag legte am Dienstag die erste Berathung der Marinevorlage fort. Als erster Redner des Tages wies Abg. Richter (frei. Volksp.) darauf hin, wie der Reichstag auch ohne die bei der Eröffnung im Weißen Saale vom Kaiser gesprochenen Worte es nie habe an der Verpflichtung zur Stärkung der Wehrkraft fehlen lassen. Seit 1888 sei die Friedensstärke des Heeres um 91 000 Mann vermehrt, die ordentlichen Ausgaben für das Heer seien von 362 auf 487 Millionen gestiegen, an einmaligen Ausgaben für Heer und Marine seien seit dieser Zeit 1816 Millionen verausgabt, die Reichsschuld sei von 721 Millionen auf über 2 Milliarden gestiegen. Abgesehen von den neuen Torpedoschiffen seien 42 größere Kriegsschiffe theils vollendet, theils noch im Bau begriffen, die nahezu 300 Millionen kosten. Auch seine Partei sei der Ansicht, daß wir eine Flotte zum Schutze der Küsten und des Handels brauchen, dazu habe aber unsere Flotte bisher ausgereicht. Daß die Entwicklung des Handels eine Vermehrung der Flotte bedinge, sei unrichtig, in Frankreich sei trotz der Flottenvergrößerung der Handel zurückgegangen. Unmöglich könne der Reichstag sich mit seinen Bewilligungen auf 7 Jahre festlegen. Die Regierung schildert jetzt die Finanzlage rosig, so daß weder neue Steuern noch eine große Anleihe nötig sei. Als es sich um die Postreform und um die Beibehaltung von 5 Richtern für die Strafkammern gehandelt hätte, sagte die Regierung, es sei kein Geld dafür da. Unsere Finanzen beruhen auf den schwankenden Einnahmen der Zölle und Eisenbahnen. Der Reichstag könne sich nicht auf 7 Jahre binden und von den geringen Rechten, die er habe, noch das wichtigste aufgeben; weil ihm die Hände schon viel zu sehr gebunden seien, könne er das, was ihm geblieben, nicht aufgeben. Die Regierung werde durch die Vorlage nicht gebunden, sie könne immer mehr fordern. Die Vorlage sei ein Gesetz gegen die Volksvertretung, seine Partei lehne sie rundweg ab. Staatssekretär Tirpitz meint, man müsse nur die beiden Fragen beurtheilen, wie stark die Flotte sein solle und ob die Forderungen finanziell durchführbar seien. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) spricht für die Vorlage. Abg. Lieber (Ztr.) erklärt, daß seine Partei noch keine feste Stellung zu der Frage genommen habe und sie ernstlich prüfen wolle. Die Regierung fordere immer Neues, zeige aber nur wenig Entgegenkommen. Seine Partei habe schwere Bedenken finanzieller Natur, sie wünsche die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes, aber nur innerhalb der Leistungsfähigkeit des Volkes.

Ueber den Empfang des Reichstagspräsidiums beim Kaiser wird der „Frankf. Ztg.“ eine von den bisher bekannt gewordenen Mittheilungen abweichende Darstellung gegeben. Der Kaiser hat sich bekanntlich ausschließlich über das Flottengezetz geäußert und daran den Wunsch getnüpft, daß der jetzige Reichstag den Marineplan genehmigen möge. Auf die motivirte Einwendung, daß dies nicht sehr wahrscheinlich sei und daß dieser Reichstag, der vor seinem Ende stehe, vielleicht nur die Forderungen des nächsten Jahres bewilligen und die Entscheidung über den weiteren Plan seinem Nachfolger überlassen werde, hat aber der Kaiser nicht geantwortet, der nächste Reichstag werde den jetzigen nicht desavouiren, sondern er hat die Vertraulichkeit auf den nächsten Reichstag mit einer Bemerkung beantwortet, die dahin ging, daß derselbe wahrscheinlich nicht viel anders aussehen werde als der jetzige. Für den Schutz der Missionen in China hat der Kaiser dem Reichstag besonders danken lassen. Des Streits der Maschinenarbeiter in England wurde unter Hervorhebung der Thatsache gedacht, daß diese englischen Arbeiter einen monatelangen Kampf mit Ausdauer, aber ohne jeden Gewaltthat führen. Der Transport von 1400 Mann der Marine-Infanterie und Artillerie nach Kiautschou wird Mitte dieses Monats von Wilhelmshaven aus durch die von der Regierung gecharterten Lloyd-Dampfer „Darnstadt“ und „Cresfeld“ erfolgen. Der Dampfer „Darnstadt“ wird voraussichtlich am 14. d. Mts. und der Dampfer „Cresfeld“, der auf der Heimreise begriffen ist, am 17. d. Mts. von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zur Uebernahme der Mannschaften überführt werden. Nach Meldungen, die an amtlicher Stelle eingetroffen sind, hat sich die Erledigung des Zwischenfalls mit Haiti wie folgt abgespielt: Nach Ueberreichung des die deutschen Forderungen enthaltenden Ultimatus nahm S. M. S. „Stein“ gefächelt in nächster Nähe der haitianischen Kriegsschiffe und der Stadt Port au Prince Stellung ein. Ein von diplomatischer Seite erbetener Aufschub der Ultimatus wurde abgelehnt. Am 6. Dezember um 12 Uhr 25 Minuten, Nachmittags, 1/2 Stunde vor Ablauf der gestellten Frist, wurden sämtliche Forderungen des Ultimatus vom Präsidenten der Republik angenommen. Die als Entschädigung für Lüders geforderte Summe befand sich bereits vor 4 Uhr Nachmittags an Bord der „Charlotte“. Bald darauf ließ das gleichfalls verlangte Entschuldigungs schreiben der haitianischen Regierung ein. Diesem folgte die Abfeuerung des Saluts. Nach Erfüllung der deutschen

Forderungen ist alles ruhig. Die auf Schiffe geflüchteten Personen lehrten in die Stadt zurück; auch der deutsche Geschäftsträger hat sich an Land begeben. Die am 3. d. M. erfolgte Besetzung der Stadt Kiautschau durch deutsche Marine- und Landtruppen sollte ohne jeden Widerstand seitens der Chinesen vor sich gegangen sein. Nach einer neueren Mittheilung des Bureau Daziel aus Shanghai, die allerdings der Bestätigung bedarf, ist das nicht ganz richtig. Danach eröffneten, als Hauptmann Beder mit 210 Marine-Soldaten die Stadt Kiautschau einnahm, die chinesischen Truppen ein Feuer, das die Deutschen erwiderten; drei Chinesen wurden getödtet, worauf die Chinesen flohen, ihr General wurde gefangen, aber später freigelassen. In den Dörfern, welche Hauptmann Beder besetzte, wurden mehrere Marine-Soldaten durch Steinwürfe verletzt, die Missethäter erhielten Bambushiebe von den Deutschen. Ausland. Oesterreich-Ungarn. In Prag ist jetzt eine umfangreiche Untersuchung über die Ausschreitungen der letzten Woche im Gang. Zahlreiche politische Persönlichkeiten sind darin verwickelt. Immer noch kommen heimtückische Angriffe auf die Ordnung vor. Gegen den von Prag nach Dresden fahrenden Schnellzug wurden Steine geworfen. Das Fenster des Speisewagens wurde dabei zertrümmert. Die Thäter sind unbekannt. Rußland. Der Botschafter in Paris, Baron v. Mohrenheim, ist von seinem Posten entzogen worden. Sein Rücktritt war schon öfters angekündigt, wurde aber immer wieder verschoben, bis nun das Verhältnis zwischen den „bestreudeten und allirten Nationen“ so klar gestellt ist, daß der Baron v. Mohrenheim, der einer der eifrigsten Förderer der russisch-französischen Allianz gewesen ist, seinen Posten verlassen kann, ohne das Werk ins Wadeln zu bringen. Zum Nachfolger des Baron v. Mohrenheim ist Graf Aruffow, jetzt Gesandter in Brüssel, ausersehen. Orient. In Bukarest haben sich am Montag die Exzesse wiederholt und sind furchtbar wild ausgefallen. Laufende von Menschen aus dem Pöbel rotteten sich, mit Eisenstangen und Knütteln bewaffnet, zusammen und drangen in die vornehmsten Geschäftsviertel der Stadt ein, wo sie die Läden demolirten und plünderten. Namentlich ging es gegen die israelitische Bevölkerung. Nicht nur wurden die

Geschäfte gestürmt und geleert, auch andere jüdische Gebäude wurden demolirt, zwei Tempel erbrochen und verwüstet. Die Polizei schritt ein, vermochte aber gegen die wild gewordenen Massen nichts anzurichten. Später kam ihr Gendarmerie zu Hilfe, die mit aufgepflanztem Bajonett einstritt, wobei es zu blutigen Zusammenstößen und zahlreichen Verwundungen kam. Bisher konnte die Ruhe noch nicht wieder hergestellt werden. Auch aus Galatz werden Judenverfolgungen und Plünderungen gemeldet. Frankreich. Der Verlauf der Scheurer-Kestner'schen Interpellation im französischen Senat über die Dreyfus Angelegenheit hat bestätigt, wie vorausgesehen war: Auch der Senat hat die Vertheidiger Dreyfus' fallen lassen, womit die Affäre vorläufig definitiv abgeschlossen ist. Dem Senator Scheurer-Kestner, der mit bewundernswürdigem Muthe die seiner Ueberzeugung nach gerechte Sache seines Klienten verfochten hat, gebührt jedenfalls die höchste Achtung jedes gerecht Denkenden. Afrika. Nach einem bei dem Brüsseler Blatte „Mouvement géographique“ eingegangenen Telegramm wäre die französische Expedition des Majors Marchand, welche nach dem Nil aufgebrochen war, in der Provinz Bahr el Gazal niedergemetelt worden. Verantwortl. für die Redaktion: G. Fiese in Ahrensburg Druck u. Verlag von G. Fiese in Ahrensburg u. Altschlötel.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65 per Weis- und farbige Gennberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto u. Steuer frei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich. Prima Xugervencröl Pfd. 1.50 Mk. „ Jungervencröl Pfd. 1.20 Mk. „ Procervcröl Pfd. 1.00 Mk. „ Speiseessig Weinläsche 10 Pfg. Alle anderen Arten Essig zu billigen Preisen. Feinste französische Parfüms. Extraits und Esprits. Morjellen-Rosen, Orangen, Citronen. Apotheke in Ahrensburg. Hierzu: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ „Landwirthschaftlicher Rathgeber“ und eine „Beilage“.

Anzeigen.

Gottesdienst in Ahrensburg. Am 3. Advent, den 12. Dezember, Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Proklam.

3. Bekanntmachung.

Der beim Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 in Berlin eingestellt gewesene

Heinrich Friedrich Thomsen von Ahrensburg

ist am 19. Oktober 1897 in Berlin mit Tode abgegangen.

Erbansprüche oder sonstige Forderungen an den Nachlaß des Thomsen sind zur Vermeidung des Verlustes binnen 12 Wochen von der 3ten und letzten Bekanntmachung dieses Proklams in dem Amtsblatt der Königlich Regierung zu Schleswig bei dem unterzeichneten Amtsgericht ordnungsmäßig anzumelden. Ahrensburg, den 8. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das hiesige Handels- und Genossenschaftsregister werden im Jahre 1898 durch

den deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger, die „Stormarnsche Zeitung“ und die „Hamburger Nachrichten“,

die dagegen kleinere Genossenschaften betreffenden Eintragungen nur durch die beiden zuerst gedachten Blätter veröffentlicht werden. Ahrensburg, 4. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Drogerie Alt-Rahlstedt, M. Cropp.

Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und freichfertigen Farben, Fußbodenölen und Lacken, Bohnermasse für Parquet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke.

Ferner Thee in verschiedenen Sorten, von Sontens Cacao, ff. Salatöl, Liebig's Fleischextract, sämtliche Gewürze unter Garantie rein, ff. rekt. Spirit, Brennsprit, Medizinalweine.

Sowie Parfümerien und Toiletten-Seifen, sämtliche Artikel zur Wäsche zu den billigsten Preisen.

Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl:

Christbaumkondelk Marzipankondelk u. Torten vorzügliche Chokoladen, Cakes, Zwiebad und Kuchen, Hamb. Kuchen-Syrup,

feinstes Backmehl und Gewürze, glacirte u. eingemachte Früchte aller Art, neue Spargel, Bohnen u. Erbsen in Dosen v. 1 u. 2 Pfd.

Feigen, Datteln, Nüsse, Trauben u. Strachmandeln, garantiert reine Weine auf Flaschen, Malaga, Madeira, Samos, Tokayer, Sherry, Portwein, u. Champagner,

Zigarren, ausgewählte Sorten,

einzeln und in hübschen Kästchen, passend als Geschenk, Feine Toiletteseifen u Parfümerien.

Ahrensburg. M. Gaens, Hagener Allee 14.

Zu kaufen gesucht ein Landbesitz

mit großem Bohnhaus, nicht weiter als 1/2 Stunde von Bahnstation gelegen.

Aufgaben an Wilh. F. C. Lind Hamburg, Moltkestr. 8.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler Aug. Struß, Neumünster, Bahnhofstraße 36.



Johs Thomas Ahrensburg Marktstrasse 23.

Eingetroffen Winter-Artikel für Herren und Knaben.

Winter-Jakets von 8 Mk. an. Herren-Hosen, starker Bukskin, von 4,50-12 Mk.

Herren-Anzüge.

Bukskin u. Cheviot von 18 Mk. an. Diagonal Kammgarn, schöne Farben von 20 Mk. an. Kammgarn Modenfarben von 28 Mk. an.

Knaben-Anzüge, sehr stark, von 3,50 Mark an.

Größere Knaben-Anzüge, gefüttert, von 5 Mk. an. Einzelne Hosen von 3 Mk. an.

Gestrickte Knaben-Jagdwesten von 2,50 Mk. an. Unterhosen von 75 Pf. an.

Gestrickte Herren-Jagdwesten von 4 Mk. an. Unterhosen von 1,30 Mk. an.

Herren-Normal-Hosen von 2 Mk. an Herren-Tricot-Hosen, sehr stark von 2,50 Mk. an

Herren-Normal-Hemden, grau, von 1,50 Mk. an Herren-Leinen-Hemden 2,30 Mk.

Leinen-Hemden für Knaben von 1,20 Mk an Arbeits-Hemden und -Kittel zu billigsten Preisen.

Lederhosen garantirt stärkste Arbeit von 5,50-9 Mk. Wintermützen für Herren u. Knaben.

Schwere Winter-Paletots von 17 Mk an.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet eine besonders große Auswahl in

Spielsachen u. Festgeschenken.

Zur gest. Besichtigung ladet freundlichst ein

L. Volquartz, Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.

593

Schon Donnerstag, d. 16. Dezbr. und folgende Tage
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark **insgesamt 2000 Gewinne.** **Loos 1 Mark.**
 Werth, Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntl.
 Verkaufsstellen. LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet
F. A. Schrader Hannover, Grosse Packhofstr. 29.

Mit dem 1. Dezember begann der diesjährige

Ausverkauf.

Wie alljährlich, gebe ich auch in diesem Jahre meinen werthen Kunden Gelegenheit, ihren **Weihnachtsbedarf in Manufactur & Confection**

zu sehr billigen Preisen

wirklich guter, reeller Waaren decken zu können.

Der Ausverkauf enthält **große Auswahl** in
Kleiderstoffe von 70 Pfg. an, **Cattun, waschecht, von 30 Pfg. an,**
Buckskin von 200 Pfg. an, **Schürzenzeug, waschecht, von 40 Pfg. an,**
Hemdentuch von 20 Pfg. an, **Schluppenzeug, von 30 Pfg. an,**

Kragen, Jacketts und Regen-Mäntel

in grosser Auswahl, bedeutend billiger.

Eine Parthie **Knaben-Anzüge** sehr billig.

Ahrensburg.

Am Sonntag den 12. u. 19. Dezbr.
ist mein Geschäft **bis 6 Uhr**
Abends geöffnet.

P. Taddiken.



Die Schuh- u. Stiefel-Handlung

von **C. Hittscher,**

Bahnhof - Alt-Nahlstedt

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Einkauf von gutem und billigem Fußzeug:

Herren-Stiefeletten, aus einem Stück von 8,50 Mk
 Herren-Zug- und Schnürschuhe von 5,50 Mk an
 Rindlederne Herren-Arbeitsschuhe von 4,50 Mk
 Damen-Zugstiefeletten von 5 Mk an
 Damen-Knopfstiefel von 7 Mk an,

Kinder-Fusszeuge

zu soliden und billigen Preisen.

desgleichen warme wollene Schuhe und Pantoffeln,
 letztere von 30, 40 und 50 Pfg. an.
 Anfertigung nach Maß und Reparaturen prompt
 und billig.

Pa. Hamburger Kuchen-Syrup

empfiehlt **Ahrensburg. E. Pahl.**

Weihnachtsaufträge

am Sonntag, 12. Dezember
von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr
geöffnet.

Willy Wilcke, Hofphotograph.
Hamburg - Ahrensburg.

Hasen-Verschieten

am Sonnabend, den 11. und
Sonntag, den 12. Dezember 1897

und zum **BALL**

am Sonntag, den 12. Dezember

ladet freundlichst ein
H. Timm,
Delingsdorf.

Wetter-Aussichten.

- 12. Dez. Veränderlich, kälter, starke Winde, Sturmwarnung.
- 13. Feuchtkalt, Niederschläge, lebhaftige Winde.
- 14. Wolkig, kälter, starke Winde, Niederschläge.
- 15. Feuchtkalt, Niederschläge, windig.

Bock =



Bier

Ahrensburger Brauerei

ist vorzüglich.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19